SPITFIRE CLUB SCHWEIZ

Winter 2015/16

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRÄSI HAT DAS WORT 3

BERICHTE
Nachtausfahrt rund um Winterthur 6–9
Besuch beim Spitfireclub Vlaanderen 12–21
Dornröschen hat ausgeschlafen Teil IV 23–26
Impressionen Techniktag 28–33

CLUBARTIKEL 34

NEUMITGLIEDER 34

CLUBSTATISTIK 36

MONATLICHE HÖCKS 37

CLUBVERANSTALTUNGEN / OLDTIMERMÄRKTE 38

TERMINKALENDER 39

DER PRÄSI HAT DAS WORT

Winterzeit, Weihnachtszeit

Nach einem heissen Sommer und einem warmen, sonnigen Herbst hoffe ich nun auf einen richtigen Winter. Wahrlich, der Herbst war ein toller Spidi-Herbst mit manch schönen Ausfahrten, privat und im Club. Während ich hier am Compi sitze und das Wort des Präsi schreibe, schneit es draussen. Mein Spidi ist eingemottet und wartet in seiner Garage auf den Frühling und träumt von der schönen Nachtausfahrt «rund um Winti» und der spannenden Herbstausfahrt in den Schwarzwald. Auch habe ich gehört, dass der Techniktag sehr interessant war, ich hatte in meiner zweiten Heimat im Lötschental einen offiziellen Termin und konnte nicht dabei sein. Den Fonduehöck haben Richy und ich ein weiteres und letztes Mal organisiert. Wir beide denken, dass dieser beliebte Höck jetzt wieder mal in eine andere Ecke unseres Clubgebietes verlegt werden sollte. Noch bei strahlend schönem Wetter besuchte ich den Clubstand am OTM Winterthur – Chapeau, was unsere Ostschweizer Truppe da zusammengestellt hat! Der Stand war ein richtiger Publikumsmagnet mitten im Zelt. Nun sind wir am Planen der nächsten Saison. Sollte irgendein Clubmitglied eine Interessante Veranstaltung bereits jetzt wissen, wäre Peter Lüthi froh, davon zu hören. Wir haben nämlich gemerkt, dass unsere Spidis langsam, aber sicher an Treffen und Veranstaltungen zu Publikumsmagneten werden und wir gern gesehene Gäste sind. Das Jahresprogramm wird in etwa wieder so sein wie letztes Jahr, mit GV im März, Frühlingsausfahrt im Mai, Nachtausfahrt Ende Sommerferien (Raum Winterthur), Mollis Ende August, Herbstausfahrt im September, Techniktag im Oktober und hoffentlich einem Fonduehöck im November. Ich verziehe mich jetzt bis zum Frühling in meine Werkstatt und schraube am GT6. Einige von euch werden es mir wohl gleichtun, damit unsere Lieblinge im Frühling wieder bereit sind für eine tolle Saison im Kreise der ganzen Spitfire-Meute. Wünsche allen einen schönen Winter mit Schrauben, Skifahren, auch mit besinnlichen Stunden im Kreise eurer Angehörigen und hoffe, euch alle im Frühling frisch und munter an einer Ausfahrt oder einem Treffen begrüssen zu dürfen.

Bis denn, Dani Senn

Nachtausfahrt rund um Winterthur

Nach mehreren Jahren fand endlich wieder einmal eine Nachtausfahrt statt. Organisiert hatte Marcus eine Fahrt entlang dem Rundweg um «greater» Winterthur. Zum 750-Jahr-Jubiläum im Jahre 2014 schenkte die Stadt Winterthur der Bevölkerung den Rundweg Winterthur, der in 70 km rund um ihre Stadtgrenze führt.

Die Stadt schreibt dazu:
Der Weg ist in 10 Wanderetappen eingeteilt, jede Etappe birgt ihre eigenen Reize: Aussichtspunkte, historische und andere Sehenswürdigkeiten, gemütliche Rastplätze und Feuerstellen, Naturentdeckungen und vieles mehr. Der Rundweg will nicht nur die Grösse und den Grenzverlauf der Stadt Winterthur erlebbar machen, sondern auch Geschichte und Geschichten erzählen sowie auf die Schönheit des städtischen Naherholungsgebietes aufmerksam machen.

Karte siehe: http://www.winterthur-tourismus.ch/de/rundweg-winterthur

Der Weg kann nicht nur erwandert, sondern auch mit dem Velo oder sogar mit dem Auto «erfahren» werden. Wir trafen uns an jenem heissen Samstag am frühen Abend auf dem Campingplatz beim idyllischen Schützenweiher, wo uns Platzwartin Caroline wieder freudig empfing. Bereits standen Festbänke und Tische pa-

Rasen
gesperrt

rat und während unser Nachtessen auf dem Grill brutzelte, konnten wir gemütlich Neuigkeiten austauschen.
Mit leichter Verspätung machten wir uns gegen halb neun bereit zur Ausfahrt durch das Naherholungsgebiet der Winterthurer. Mit 14 Spidis fuhren wir in den Sonnenuntergang hinein durch Dörfer und Weiler wie Rumstal, Taggenberg, Leisental, Eidberg, Elsau, Tolhusen, Mörsburg – zumeist gut erhaltene alte Bauerndörfer, deren Namen die meisten von uns wohl noch nie gehört hatten. Enge, gewundene Strassen durch Ortschaften wechselten ab mit kurvigen Auf-und-Ab-Strecken durch Wiesen und Felder – Natur pur!
Den wunderbar lauen Abend liessen wir entspannt mit einem Dessert im Restaurant Frohsinn in Stadel ausklingen.

Myrta Lüthi

Besuch beim Spitfireclub Vlaanderen

Vom Freitag, 14., bis Sonntag, 16. August, hielt der belgische Spitfireclub Vlaanderen sein Clubweekend in La Roche en Ardenne im wallonischen Teil von Belgien ab. Durch Kontakte per Facebook und Mail hatten wir 10 Personen vom Spitfire Club Schweiz für die Teilnahme an diesem Anlass angemeldet. Drei Spitfire und ein GT6 trafen sich bei sonnigem und warmem Wetter am Donnerstag, 13. August, um 9.30 Uhr in der Nähe des Hauptzolls in Koblenz. Pünktlich fuhren wir über den Zoll nach Waldshut und kurz darauf stiess ein weiterer GT6 zu uns. Mit 5 Fahrzeugen ging es los in Richtung Schwarzwald. Beim ersten Kaffeehalt im Hotel Albtalblick bei Häusern wurde die geplante Fahrtroute besprochen und wir stimmten uns auf eine gemütliche Fahrt ein.
Über Berg und Tal ging die Fahrt weiter westwärts. Leider merkte ich ziemlich spät, dass mein GPS-Gerät mit der Routenführung überfordert war und uns zu weit südlich nach Lörrach geführt hatte. Nach dem Wechsel der GPS-Geräte war der Weg wieder bekannt. Um Zeit aufzuholen, habe ich mich entschlossen, auf der Autobahn Richtung Vogesen zu fahren. Wieder im Zeitplan, erreichten wir Guebwiller und nahmen die gut ausgebaute und kurvenreiche Strasse Richtung Grande Ballon in den Vogesen unter die Räder. Auf dem Bergkamm wurden wir mit einer wunderbaren Aussicht belohnt. Mittlerweilen war es früher Nachmittag und unsere Autos wie auch unsere Mägen riefen nach einer kurzen Pause.
Frisch gestärkt und voller Tatendrang fuhren wir nordwärts über den Bergkamm der Vogesen. In Sainte-Marie-aux-Mines war die Kammfahrt vorbei und die Landschaft änderte sich von einem hügeligen in ein flach werdendes Profil. Während der Fahrt stieg das Aussenthermometer von 32° C auf über 36° C, als wir in Saarburg das Etappenziel für diesen Tag erreichten. Gemütlich bei einem Bier und anschliessendem guten Nachtessen auf der Terrasse sowie schneller Dislozierung in das trockene Innere zum Dessert liessen wir den Tag ausklingen.

Trotz Gewitter und Regen in der Nacht war es am nächsten Morgen immer noch schwülwarm. Im Verbund starteten wir in Saarburg unsere Fahrt nach La Roche en Ardenne. Doch leider war die gemeinsame Fahrt nach dem dritten Rondell bereits zu Ende, als verschiedene Autobahneinfahrten genommen wurden. Nach diversen Telefonaten konnten zwei Gruppen gebildet werden und so fuhren wir getrennt nach Belgien. Über Metz, Longwy und Bastogne, wo wir das Mémorial du Mardasson besuchten, erreichte unsere Gruppe mit drei Fahrzeugen La Roche en Ardenne. Freudig wurden wir vom Organisator und Präsidenten des Spitfireclub Vlaandern, Raoul Colin, empfangen. Nach und nach trafen weitere Teilnehmer und unsere zweite Gruppe im Hotel Floreal ein.
Als wir uns zum gemeinsamen Apéro im Garten des Hotels trafen, trug Raoul das blaue Hemd, das wir ihm beim Treffen in Koksijde an der belgischen Kanalküste im Jahre 2008 geschenkt hatten. Auch Leo, ein Mitglied des belgischen Clubs, trug sein Hemd, welches er Marcus Schmid beim Treffen 2008 abgeschwatzt hatte. Natürlich trugen auch wir unsere blauen Hemden.
Vor unserer Abfahrt hatten wir uns Gedanken gemacht, welche Geschenke wir für alle Teilnehmer mitnehmen könnten. Die Wahl fiel auf Mohrenköpfe der Firma Dubler. Trotz zweitägiger Anreise mit Temperaturen über 36° C hatten unsere Mohrenköpfe die Fahrt gut überstanden und wurden von allen Teilnehmern gerne gegessen.
Am Samstagmorgen fand um 10 Uhr das Briefing auf Flämisch statt. Zum Glück stand uns Raoul als Übersetzer zur Verfügung. Mit dem Roadbook und einem Lunchpaket vom Hotel bestückt, starteten wir vom schweizerischen Club unsere Tour gemeinsam. Durch die malerische Gegend der Ardennen fuhren wir auf meist schlechten Strassen gemäss Roadbook. Mit nur einem falschen Abbiegen und trotz einem Fehler im Roadbook hatten wir alle Zwischenziele erreicht. Aus lauter Glück fanden wir sogar einen

Park mit gedeckten Holzbänken und Tischen, als es um die Mittagszeit zu regnen begann. Mit geschlossenem Verdeck fuhren wir nun zum letzten Zwischenstopp, den «Höhlen von Hotton». Zu Fuss stiegen wir 60 Meter in die Tiefe und durch einen schmalen, aber hohen Spalt wieder nach oben, von wo wir das letzte Stück an die Oberfläche mit dem «Schindler»-Aufzug zurücklegen konnten. Per Konvoi ging die Fahrt im Regen zurück zum Hotel in La Roche en Ardenne. Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Wintergarten des Hotels und anschliessendem Schlummertrunk an der Bar war Nachtruhe angesagt.

Den Sonntagmorgen begannen wir mit einem kräftigen Frühstück und anschliessendem Briefing. Diesmal hatten wir bereits in La Roche en Ardenne Mühe, die richtigen Strassen zu finden, denn mehrere Distanzen im Roadbook stimmten nicht. Unterwegs trafen wir weitere Teilnehmer aus Holland, die uns den Weg erklären konnten. In Erezée kehrten wir zu Kaffee und Gebäck ein und entschieden uns, die Ausfahrt abzubrechen und zurück ins Hotel nach La Roche zu fahren. Hier gingen einige ins Städtchen und genossen eine Stadtrundfahrt, andere nutzten die Zeit für einen «grossen Parkdienst».

Um 15.30 Uhr trafen wir uns auf dem Hotelparkplatz, um gemeinsam zum heutigen Ziel, dem Restaurant Beffelyhills, zum Zvieri mit anschliessender Verabschiedung zu fahren. Dort eingetroffen, konnten wir im gemütlichen Gartenrestaurant unsere Toasts, Spaghettis und Cappuccinos geniessen. Eigentlich sollte dieser Moment noch lange nicht zu Ende gehen… Doch leider mussten wir uns von den meisten Teilnehmern verabschieden – nur wir Schweizer und einige Holländer hatten eine zusätzliche Nacht im Hotel gebucht.

Für uns alle war es ein unvergessliches Weekend in einer idyllischen Gegend mit alten Bekannten.

Daniel Stössel

Minute Maid
Fruit your life.
ESPRIT

TRIUMPH
SPITFIRE

Jupiler
Le Relais

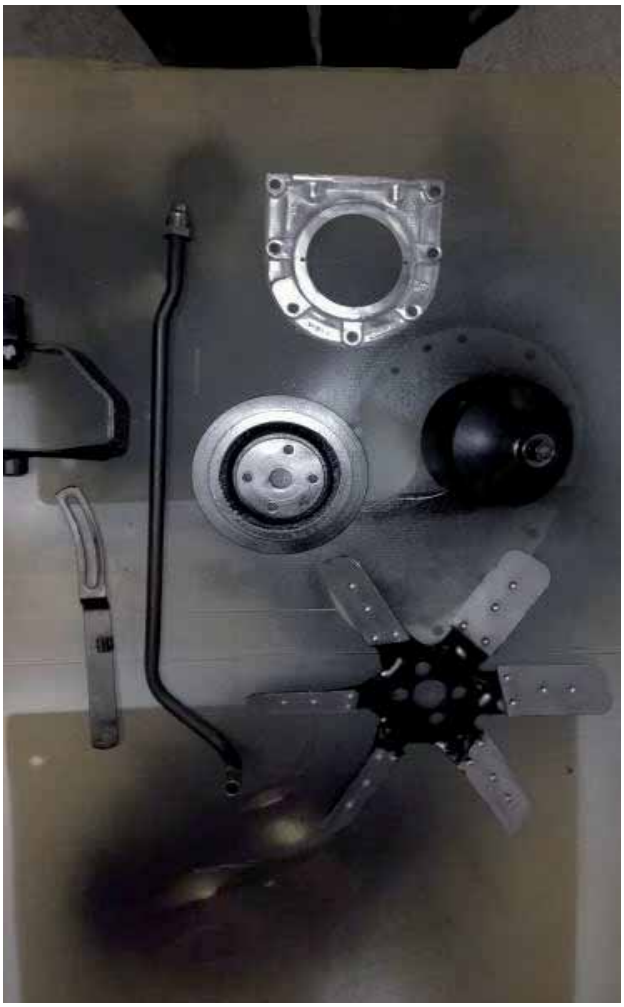
4 Amonines
Magoster
Devantave

Dornröschen hat ausgeschlafen Teil IV

Kurz vor dem Winter verliess uns der rote GT6 und trat seine Reise ins Seeland an. Endlich hat Dani wieder für mich Zeit, glaubte ich. Aber nichts geschah, mir wurde langsam langweilig. Dani liess sich wochenlang nicht in der Werkstatt blicken. War da etwas im Busch oder hat er einfach die Lust an meiner Restauration verloren? War er manchmal da, war er mürrisch, sass minutenlang auf dem Bürostuhl und betrachtete mich, ohne ein Wort zu sagen. Dafür waren Herby und Peter nächtelang in der Werkstatt. Peters Rennwagen sollte nun endlich fertiggestellt werden, was dann Mitte Mai so weit war: Mit einem pompösen Rollout mit Freunden und Verwandten wurde gefeiert und ich stand verloren in der Ecke und schmollte.
Endlich ein Lichtblick, mir wurden vorne und hinten zwei Halter angeschraubt und schwups, wurde ich auf den Kopf gedreht, ich hätte k….n können, so schlecht war mir nach dem Drehen. Nun wusste ich auch, warum es an mir lange nicht weitergegangen war. Dani scheute die Drecksarbeit an meinem Unterboden, musste er doch fast zentimeterdicke Tectilschichten aus Ecken und Ritzen kratzen, den restlichen Unterboden sauber bekommen und vorne meine ganze Stirnwand blankschleifen. Nach einigen Stunden konnte mir endlich wieder eine saubere Zinkgrundierung aufgezogen und der Unterboden komplett in Weiss lackiert werden. Ich wurde wieder umgedreht und auf meinen hölzernen Rollschemel gestellt, herrlich! Später wurden alle Schweissnähte im Innenraum verkittet und endlich erhielt ich auch innen wieder meine weisse Farbe. Nun waren für Dani Sommerferien angesagt, die ich ihm auch gönnte, in der Hoffnung, nachher gehe es weiter. Tatsächlich, Ende August erschien Dani in der Werkstatt und verkündete: «Jetzt werden Nägel mit Köpfen gemacht.» (Mir schauderte bei dieser Aussage.) War aber alles halb so schlimm. Am alten Chassis wurden Getriebe und Motor ausgebaut und mit dem Zerlegen wurde begonnen. Da der Werkstattchef noch Fischerferien im Wallis machen musste und vorher noch rasch die Werkstatt

auf- und die Spidis von Herby und Rolf umräumte, fanden Herby und Peter, sie sollten auch ein Zeichen setzen. So haben sie das alte Chassis auf den endlich mal freien Lift geschoben und binnen Stunden kurzerhand zerlegt. Auch mein neues Unterteil wurde wieder auf die Räder gestellt und umplatziert. Danke ihr beiden.
Gut gelaunt kam Dani Ende September vom erfolgreichen Forellenfischen heim, beschriftete und versorgte noch die ausgebauten Teile. Danach fing er an meinem Motor, der immer noch original ist, mit Stempel des Typen, der ihn damals zusammengebaut hatte, in seine Einzelteile zu zerlegen und alle Anbauteile, sofern noch brauchbar, zu reinigen. Der Kompressor in der Garage tat mir leid. Weil die Glasperlstrahlanlage ziemlich viel Luft braucht, kam er mehrmals an sein Limit. Noch vor Weihnachten soll nun der Motor in die Revision gehen.

Dani Senn



Spitfire Club Schweiz, Postfach 9 CH 5113 Holderbank
Internet: www.spitfire.ch

EINLADUNG ZUM TECHNIKTAG
DES SPITFIRE CLUB SCHWEIZ

Vortrag über Öle und Kühlmittel.
Besichtigung Stapferhaus Austellung „Geld“

Eintreffen am Samstag, 10. Oktober 2015 ab 13.30 Uhr vor unserer Garage in Lenzburg

- 13.30 Uhr Empfang und „Apéro“
- 14.00 Vortrag von Herr Sefan Mäder von British Intercars Täuffelen, über Schmierstoffe und Evans Kühlmittel.

- ca.: 15.00 Besichtigung der gegenüberliegenden Stapferhausausstellung „Geld“

- ca:.17.00 fahrt ins Höcklokal Sektion Baden zum Abendessen.

TANDARD
TRIUMPH
54

TRIUMPH

British Inter Cars AG
38 88
18
EVANS
UNDERBOLT
27L Aero Bentley

British Inter Cars AG
38 88 53

TRIUMPH AGAIN
GENEVA RALLY
88

MONATLICHE HÖCKS

BERN	Letzter Donnerstag im Monat Fyrabe Bistro 3665 Wattenwil
Kontaktperson	Anita Maurer, Tel 079 630 76 20 bern@spitfire.ch
SOLOTHURN	Erster Dienstag im Monat Restaurant Waldegg Gunzgen
Kontaktperson	Dieter Messmer, Tel. 062 926 31 06 solothurn@spitfire.ch
BADEN	Letzter Dienstag im Monat Restaurant Felsgarten, Holderbank
Kontaktperson	Daniel Senn, Tel. 062 893 27 76 baden@spitfire.ch
OSTSCHWEIZ	Zweiter Freitag im Monat Restaurant Grüntal, Winterthur
Kontaktperson	Roli Heimgartner, Tel. 052 232 89 93 ostschweiz@spitfire.ch
LUZERN	Zweiter Montag im Monat Hotel zum Roten Löwen, Hildisrieden
Kontaktperson	Günther Stückle, Tel. 044 761 30 41 luzern@spitfire.ch
TICINO	Ultimo giovedi del mese Rist. delle Alpi, Monte Ceneri, 6802 Rivera
Contatto	ticino@spitfire.ch

Ab 20.00 Uhr bis ...
Alle Neumitglieder und Interessierten sind herzlich willkommen!
Wer zum ersten Mal an einen Höck kommt, sollte sich vorher mit der Kontaktperson in Verbindung setzen.

SHEPHERD NEAME
SINCE 1698
PREMIUM
SPITFIRE
KENTISH ALE
The BOTTLE of BRITAIN